

Budapest und Bratislava vom 28.05. – 04.06.2018

1. Tag: Montag, 28.05.2018 Anreise

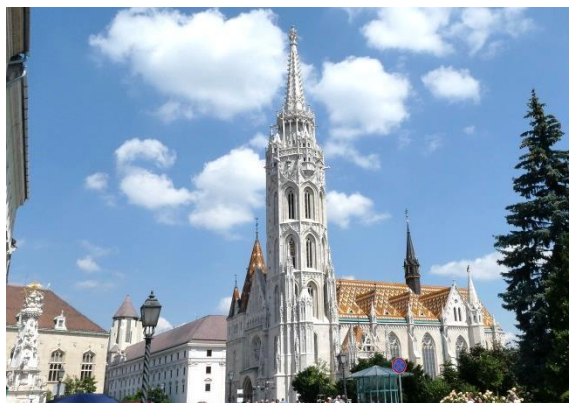
Unsere Fahrt beginnt mit etwas Verspätung um 06:40 Uhr in Bayreuth. Da wir diesmal nur eine kleine Gruppe mit 23 Personen sind, ist die lange Fahrt im Bus äußerst bequem. Busfahrer Roland umfährt geschickt einen Stau bei Trockau und bei der Raststätte „Jura“ ist Fahrerwechsel. Unser Frank übernimmt von nun an das Steuer und wird uns während der ganzen Reise wieder sehr sicher chauffieren. Unterwegs werden wir prima versorgt, mit Kaffee, (spendiert von Frank), Mittagsimbiss mit Wiener Würstchen und am Nachmittag gibt es Kaffee und Kuchen. Um 19:40 Uhr erreichen wir unser Hotel „Mercure Korona“ mitten in Budapest. Nach dem Abendessen im Hotel fallen die meisten von uns müde ins Bett.

2. Tag: Dienstag, 29.05.2018 Budapest

Nach dem Frühstück holt uns Reiseleiterin Eva ab und wir verlassen gegen 09:00 Uhr das Hotel. Es wird ein heißer und anstrengender Tag werden. Wir beginnen mit der **Budaer** Seite (westlich der Donau) und fahren auf den Gellértberg. Hier steht die weithin sichtbare Freiheitsstatue vor der Zitadelle und wir genießen den Panoramablick über Budapest und die Donau. Weiter geht es zur Matthiaskirche, der „Krönungskirche“ auf dem Schlossberg. 1867 fand hier die Krönung des ungarischen Königspaares Franz Joseph I. und Elisabeth statt. Ebenfalls auf dem Burgberg an der Stelle des mittelalterlichen Fischmarkts von Buda spazieren wir zu der weltbekannten Fischerbastei. Der Name stammt von einer Fischergilde, für die das Monument errichtet wurde. Diese Gilde hatte im Mittelalter diesen Abschnitt der Stadtmauer zu verteidigen. Das skurrile Bauwerk, das mit seinen konischen Türmen an die Zelte der Magyaren erinnern soll, wird als Aussichtsterrasse auf Donau und Pest genutzt. Wir sind bereits schwer beeindruckt von dem bisher Gesehenen und genießen das Mittagessen auf der Terrasse des „Manna“ Restaurants, das wunderschön am Burgberg gelegen ist.



Freiheitsstatue



Matthiaskirche „Krönungskirche“



Fischerbastei

Am Nachmittag geht es auf die **Pester** Seite (östlich der Donau). In der Nähe der Kettenbrücke besichtigen wir die St.-Stephans-Basilika, seit ihrer Einweihung 1905 die größte Kirche in Budapest. Im Innern finden bis zu 8500 Menschen Platz. Die beeindruckenden Maße der Basilika werden besonders deutlich, wenn man zur mächtigen 96 Meter hohen Kuppel hinauf schaut, wo man ein imposantes Mosaik mit einer Darstellung von Gott, Jesus und verschiedenen Engeln vorfindet. Weiter geht es am Donauufer bis zum Parlamentsgebäude. Das ungarische Parlament ist 268 Meter lang und zählt zu den imposantesten Gebäuden der Welt. Als Vorbild diente der Palast von Westminster. Bei einer Führung konnten wir das eindrucksvolle Innenleben des neugotischen Prachtbaus besichtigen. Danach fahren wir voller Eindrücke, aber total erledigt zum Hotel zurück.



Parlamentsgebäude



Sitzungssaal

3. Tag: Mittwoch, 30.05.2018 Gödöllő

Nach einem chaotischen Frühstück im Hotel – Kaffeeautomaten defekt, Geschirr fehlt, Gebäck wird nicht nachgefüllt und vieles mehr – geht es um 09:00 Uhr mit dem Bus nach Gödöllő. Hier steht das Schloss Grassalkovich, besser bekannt als „Sisi-Schloss“. Antal Grassalkovich begann ab 1735 mit der Errichtung des Schlosses. Ab 1866 diente es als Lazarett für Soldaten, bevor es restauriert und 1867 als Krönungsgeschenk Ungarns an König Franz Joseph I. und seine Ehefrau Elisabeth „Sisi“ übergeben wurde. Das Schloss wurde zu einem der bevorzugten Aufenthaltsorte Königin Elisabeths. Bis zu ihrem Tode 1898 hat sie mehr als 2000 Tage hier verbracht und Gödöllő wurde zum Ende des 19. Jahrhunderts eine beliebte Sommerfrische der Budapester Oberschicht.



Gödöllő – Schloss Grassalkovich

Zum Mittagessen geht es nach Domonyvölgy auf den Reiterhof Lázár, dessen Eigentümer, Vilmos und Zoltán Lázár Weltmeister im Gespannfahren sind. Nach einem Begrüßungsgetränk und Pogatschenempfang bekommen wir ein Mittagessen mit typisch ungarischen Speisen und Zigeunermusik. Im Anschluss folgt eine Kutschfahrt über das Gelände, eine Besichtigung des Bauernhofes mit den Pferdeställen und einem Film über die Rennen der Lázár Brüder. Am Nachmittag beendet eine Pferdevorführung mit waghalsigen Reitern unseren Ausflug. Nach dem Abendessen geht es noch auf einen „Absacker“.



Mittagessen



Kutschfahrt



Pferdevorführung

4. Tag: Donnerstag, 31.05.2018 Tagsüber zur freien Verfügung, am Abend Donau-Schiffahrt

Nach dem Frühstück machen wir uns auf den Weg. Heute ist kein Programm und wir (Knatti, Tony und ich) haben uns bereits einiges für diesen Tag vorgenommen. Als erstes geht es in die Große Markthalle, eines der schönsten funktionellen Gebäude in Budapest auf dem Fővám Platz. Auf drei Geschossen befinden sich über 180 Lebensmittel und Souvenirstände. Im Kellergeschoss (man riecht es!) sind die Fischstände und Aquarien. Bis 1932 war die Markthalle der größte und wichtigste Marktplatz in Budapest.



Große Markthalle



Paprika – Paprika – Paprika

Weiter geht es, wir wollen zum Heldenplatz, dahin müssen wir mit der U-Bahn fahren. An der U-Bahnstation Deák Ferenc tér löse ich ein Tagesticket für 1.650 HUF (ca. 5,50 €), was auch einfach funktioniert. Tony fährt umsonst, für Senioren ab 65 sind sämtliche öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos!!! Bei Knatti streikt der Automat und reagiert nicht mehr, wir müssen eine Station weiter laufen. An der Bajcsy-Zsilinszky út klappt es auch mit ihrem Ticket und wir fahren bis Hősök tere, unserem Ziel. Es ist bereits brüllend heiß und der Platz liegt total in der Sonne. Auf dem Heldenplatz dominieren das Millenniums- und das Heldendenkmal, umgeben von der Kolonnade. Nachdem wir genügend Bilder geschossen haben, brauchen wir unbedingt etwas zu trinken – viel, kalt und im Schatten. Wunderschön an einem See gelegen, mit Blick auf die Burg Vajdahunyad genießen wir endlich unsere kühlen Getränke und können wieder durchatmen. Weiter geht es durch das schattige Stadtwäldchen, dem größten Park in Budapest. Dort gelegen, begann Burg Vajdahunyad seine Existenz als eine Struktur aus Holz und Pappe. Es wurde für die Millenniumsfeier im Jahr 1896 gebaut und war ein großer Hit, sowohl bei den Einheimischen, als auch den Besuchern von Budapest, deshalb beschloss die Stadt 1904, sie in ein permanentes Bauwerk zu verwandeln. Was diese Burg so außergewöhnlich macht, ist die Kombination von Baustilen: Gotik, Renaissance, Barock und Romanik, es sind alle Stile vertreten. Genug gesehen und geschwitzt, wir fahren zurück in die Stadt und genießen noch einen Kaffee, bevor wir uns für den Abend fertig machen.



Hősök tere, Heldenplatz



Burg Vajdahunyad

Um 19:30 Uhr werden wir abgeholt und fahren zur Anlegestelle unseres Donau-Ausflugsschiffes „Armada“, auf dem bereits ein ausgezeichnetes Buffet auf uns wartet. Anfangs ist es noch etwas hell und wir können uns in Ruhe unserem Essen widmen. Danach hält es uns nicht mehr unten im Schiff und oben an Deck können wir uns gar nicht satt sehen an den beeindruckenden Gebäuden, an denen wir entlang fahren. Es ist einfach traumhaft schön und jeder von uns genießt den herrlichen, lauschig warmen Abend an Bord. Unsere Reiseleiterin Eva ist auch dabei und beantwortet unermüdlich unsere Fragen. Gegen 22:00 Uhr geht wieder ein langer, aber erlebnisreicher Tag zu Ende.



Burgpalast



Parlamentsgebäude

5. Tag: Freitag, 01.06.2018 Donauknie

Nach dem Frühstück um 08:30 Uhr geht es los. Unser erstes Ziel ist der Dom von Esztergom, der weit sichtbar auf dem Burgberg steht. Die Entstehungsgeschichte reicht von 1001 bis 1869 und es ist die größte Kirche Ungarns. Hinter dem Dom befindet sich eine 12 m hohe Statue, sie stellt die Krönung von Ungarns König St. Stephen dar. Von dort hat man einen herrlichen Blick hinunter zur Donau auf die Marie-Valerie-Brücke, die Ungarn mit der Slowakei verbindet.



Dom von Esztergom



Statue St. Stephen



Blick zur Donau mit Marie-Valerie-Brücke

Wir müssen weiter und fahren nach Visegrád, ca. 40 km nördlich von Budapest. Bekannt ist die Stadt durch eine auf einem 247 m hohen Bergkegel am Donauknie gelegene, um 1247 entstandene Burg, die sogenannte „Zitadelle“ mit dem Salomonturm und dem ab 1323 entstandenen Königspalast. Wir erklimmen bei über 30 Grad im Schatten die Stufen hinauf zur Burg und werden von einer grandiosen Aussicht belohnt. Auch das Innere der Burg war eine Besichtigung wert.



Burg von Visegrád



Blick von der Burg auf das Donauknie

Es geht wieder Richtung Budapest in die Künstlerstadt Szentendre. In den 1990er Jahren öffnete sich die Stadt dem Tourismus. In den letzten Jahren bestimmt dieser Faktor mit einem internationalen Publikum und den üblichen Begleiterscheinungen, wie Gaststätten, Cafés und kleinen Läden das Stadtbild. Wir schlendern vorbei an den vielen Souvenirläden bis zum Marzipan-Museum. Hier kann man wirklich die verrücktesten Sachen aus Marzipan bestaunen und auch bei deren Herstellung zuschauen. Direkt neben dem Museum besuchen wir das alteingesessene Szamos-Café und machen Kaffeepause, bei der wir endlich die köstlichen Kuchen und Torten probieren können. Auch das selbstgemachte Eis ist eine Sünde wert. Im Anschluss ist noch Zeit zum Shoppen, bevor es auf die Rückfahrt nach Budapest geht. Nach dem Abendessen ein Spaziergang hinunter zur Donau und danach noch auf ein Glas Wein oder Bier. Wieder genießen wir den herrlichen Abend im Freien, bevor es zurück zum Hotel geht.



Szentendre Marzipan-Museum



6. Tag: Samstag, 02.06.2018 Plattensee

Das Frühstück klappt heute besser, wahrscheinlich, weil wir fast die ersten Gäste sind. Wir haben eine lange Fahrt bis zum Plattensee vor uns und starten um 08:30 Uhr. Unser erstes Ziel ist Veszprém, eine der ältesten Städte Ungarns. Die Stadt wurde nach der Überlieferung auf 5 Bergen erbaut. Auch heute steigt das Thermometer auf über 30 Grad. Im Burgviertel besichtigen wir den St.-Michael-Dom, der im Jahre 1001 errichtet, in den Türkenkriegen zerstört und erst im 18. Jhdt. wieder aufgebaut wurde. Hoch über der Stadt steht die Doppelstatue des, laut Eva, schönsten Königspaares von Ungarn, dem Heiligen Stephan und der Seligen Gisela. Beide werden in Ungarn immer noch hoch verehrt.



St.-Michael-Dom



Feuerturm von Veszprém



Hlg. Stephan und Selige Gisela

Nahe dem Balaton, liegt Herend, die Porzellanstadt, unser nächstes Ziel. Bei einer Führung durch das Porcelanium kann man hinter die Kulissen der Porzellanherstellung blicken. Ein eindrucksvoller Film im 3D-Format macht dabei den Anfang. Zum Abschluss gibt es Kaffee und Kuchen im „Apicius“ Kaffeehaus in stilvollem Ambiente, natürlich auf wertvollem Herend-Porzellan serviert.



Porzellanmalerin



Herend-Porzellan im Kaffeehaus

Der Balaton (Plattensee) ist der größte Binnensee Mitteleuropas. Insgesamt ist er 79 km lang und im Mittel 7,8 km breit, die Fläche beträgt 594 km². Wir erreichen die Halbinsel Tihany, die 5 km weit in den Plattensee hineinreicht. Wir besuchen die bekannteste Sehenswürdigkeit auf der Halbinsel, die 1055 gegründete barocke Abtei Tihany, die Begräbnisstätte der Familie von König Andreas dem I. und hinter der Kirche erwartet uns ein rundum Panoramablick über den See. Klimabedingt wächst gerade der Lavendel. Im Abteiladen und in den Geschäften vor Ort werden handbemalte Töpferware, Lavendel- und Honigprodukte direkt vom Hersteller verkauft.



Abtei Tihany



Panoramablick über den Balaton



Lavendel überall

Dann geht es hinunter zum Hafen, dort legt halbstündlich eine Fähre nach Szántód am Südufer ab. Auch unser Bus schafft es auf diese kleine Fähre und nach 20 Minuten ist die Überfahrt vorbei. Es geht zur Weinverkostung mit Imbiss in die Szt. Kristóf Kellerei in Zamárdi. Die Weine werden uns von David, dem Eigentümer, vorgestellt und trotz der Hitze, wird fleißig probiert. Die herzhafte, leckere Brotzeit verhindert Schlimmeres und so verlässt eine lustige Truppe das Weingut und macht sich auf die Rückfahrt nach Budapest. Heute verschwinden die meisten nach unserem späten Abendessen um 20:30 Uhr auf ihr Zimmer zum Kofferpacken. Morgen früh geht es nach Bratislava.



Mit der Fähre vom Nord- zum Südufer



Weinprobe – für Frank gab es nur Wasser

7. Tag: Sonntag, 03.06.2018 Weiterreise nach Bratislava

Heute können wir unser Frühstück genießen, es ist noch ziemlich leer zu dieser Zeit. Um 08:00 Uhr ist bereits Abfahrt nach Bratislava. Gegen Mittag erreichen wir bereits unser Hotel Crown Plaza und können wieder erwarten auch gleich einchecken. Das Hotel ist um Längen besser, als in Budapest und wir sind von den Zimmern begeistert. Die Stadtführerin, ebenfalls eine Eva, holt uns am Hotel ab und die Besichtigung beginnt mit einer Busrundfahrt. Die Fahrt geht hinauf zur Burg Bratislava, vorbei am Gebäude des Nationalrats und durch ein Villenviertel östlich der Altstadt. Die Burg Bratislava befindet sich im südlichen Teil der Kleinen Karpaten, auf einem Felsen 85 Meter über dem linken Ufer der Donau. Wir besichtigen das Gelände und genießen die tolle Aussicht über Bratislava, bevor wir wieder hinunter in die Altstadt fahren. Durch das Michaelertor, das einzige erhalten gebliebene Tor der mittelalterlichen Stadtbefestigung, kommen wir direkt in die Fußgängerzone von Bratislava. Eva führt uns zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten, das alte Rathaus, die St. Elisabethkirche, das Primatialpalais und zeigt uns Besonderheiten, wie Kanonenkugeln in einigen Häusern oder den „Kanalgucker“, ein Denkmal für die Kanalbauarbeiter. Leider ist viel zu wenig Zeit, aber wir genießen im Anschluss an die Stadtführung, die freie Zeit für einen ausgiebigen Bummel durch die Fußgängerzone und suchen uns ein schattiges Plätzchen vor einem der wirklich gemütlichen Lokale und Cafés. Bratislava ist wirklich einen Besuch wert, es ist eine junge, sympathische Stadt, in der es viel zu entdecken gibt. Abends lassen wir uns das ausgezeichnete 3-Gang Menu im Hotel schmecken, bevor wir zu einem letzten Glas auf dieser Reise in die Altstadt aufbrechen. Um 22:00 Uhr ist Sperrstunde für die Lokale im Außenbereich und so kommen wir nicht allzu spät zum Hotel zurück.



Burg Bratislava – Pressburg



Michaelertor



„Kanalgucker“ in der Fußgängerzone

8. Tag: Montag, 04.06.2018 Heimreise

Nach einem wirklich ausgezeichneten Frühstück geht es auf die Heimreise. Wir haben viel erlebt und gesehen, die Tage sind nur so verflogen. In Plech kehren wir im Gasthof „Goldenes Herz“ zum Abendessen ein, bevor wir gegen 19:30 Uhr wieder Bayreuth erreichen. Es war wieder eine sehr gelungene Reise, mit vielen Eindrücken und Erlebnissen. Wir bedanken uns bei unserem Busfahrer Frank und natürlich bei unserer Reiseleiterin Frau Söhnlein und freuen uns schon auf die kommenden Ausflüge.

Unsere Reisegruppe



Böhner, Martina und Reinhard
Brunner, Anne
Fleissner, Monika und Dieter
Hartmann, Anita und Burkard
Jüstel, Ingrid und Helmut
Meinhardt, Peter und Marianne
Pertus, Gertrud
Pöll-Coler, Gisela
Prechtl, Hildegard
Scherb, Hildegard
Schmaus, Renate und Tony
Sirtl, Ute und Thomas
Söhnlein, Johanna und Karlheinz
Tetzlaff, Elke
Wirth, Gerhard